

Was bedeutet eigentlich "Hausaufgabenkontrolle" (für dich) ?

Beitrag von „baum“ vom 17. November 2017 06:39

Zitat von Lehramtsstudent

Da werden noch einmal föderale Unterschiede im Bildungssystem deutlich. Man muss aber auch ganz klar sagen, dass manches in der bayerischen Pampa doch etwas leichter umzusetzen ist als im Berliner Brennpunkt. Conni hat hier im Forum schon öfters über ihren Schulalltag geschrieben (Danke dafür!) und die letzte Beschreibung ihrerseits im Thread unterstreicht, dass sie auch ohne eine intensive Hausaufgabenkontrolle, wie sie in Bayern üblich zu sein scheint, an ihre beruflichen Grenzen des Machbaren stößt, da sie schwierige Schüler und dazu noch dahinterstehende unkooperative Elternhäuser hat - was vlt. in dem Ausmaß in Bayern eher die Ausnahme als die Regel sein dürfte.

Es gibt tatsächlich auch in Bayern Brennpunkte - ich hab neun Jahre lang im Münchner Brennpunkt alle Hefte und Einträge korrigiert und verbessert. Ja, meine Arbeitswoche war laaaaaang, die Korrektur von Sätzen und Aufsätzen von den 88% Schülern mit Migrationshintergrund war unglaublich zeitraubend (trotz Tricks wie Formulierungshilfen / Satzbausteine zur Verbesserung von Aufsätzen) und ich habe die Kollegen mit kleinen Klassen und von zu Hause aus gut geförderten / überwachten Schülern sehr beneidet. Jetzt bin ich in einer bayerischen Kleinstadt, die Klientel ist etwas besser und der Korrekturaufwand ist immer noch hoch, macht aber wesentlich mehr Spaß, weil er von Schülern und Eltern mehr geschätzt und berücksichtigt wird. Die individuelle Rückmeldung zu Schülerarbeiten finde ich sehr wichtig. Leidtragende sind einfach die Lehrer, die sich je nach Schul-/Klassensituation mit extrem unterschiedlichen Belastungen auseinandersetzen müssen. Conni hat mein Mitgefühl, weil ich weiß wie kräftezehrend ihre Arbeit ist.